

Die Mentalisierung der Zellen

Eines der schwerwiegendsten Hindernisse ist, dass das unwissende und verfälschende äußere Bewusstsein, das gewöhnliche Bewusstsein, alle angeblichen physische Gesetze, Ursachen, Wirkungen und Folgen –, all das, was die Wissenschaft physisch und materiell entdeckt hat – legitimiert. All das stellt im Bewusstsein eine unbestreitbare Wirklichkeit dar – und es geschieht so automatisch, dass es unbewusst ist. Wenn es sich um Regungen wie Zorn, Begierden usw. handelt, erkennt man, dass sie falsch sind und verschwinden müssen, aber wenn es um materielle Gesetze geht – die des Körpers zum Beispiel, seine Bedürfnisse, seine Gesundheit, seine Ernährung und all das –, so haben sie eine so feste, so kompakte, so etablierte und konkrete Wirklichkeit, dass sie ganz und gar unbestreitbar erscheint.

Agenda, 10. Mai 1958

Ich hatte eine Art Erkenntnis, wie nahezu vollkommen unwichtig die äußere, materielle Erscheinung ist, die das körperliche Befinden ausdrückt: ob die äußeren, physischen Anzeichen nun so oder anders sind, war dem Bewusstsein DES KÖRPERS VOLLKOMMEN GLEICHGÜLTIG ... Angenommen, irgendein Teil des Körpers ist gestört, zum Beispiel geschwollene Beine oder Schmerzen in der Leber. Nun, das hatte überhaupt keine Bedeutung. ES ÄNDERT NICHTS AM WAHREN BEWUSSTSEIN DES KÖRPERS. Dagegen sind wir es gewohnt zu denken, dass der Körper sehr gestört ist, wenn er krank ist oder etwas nicht gut geht.

Frage: Aber was ist dann gestört, wenn nicht der Körper?

Oh, das physische Mental, dieses dumme Mental! Alle Probleme stammen von ihm, immer.

Frage: Aber was leidet dann?

Das geschieht auch über dieses physische Mental. Denn wenn man diesen Anteil beruhigt, leidet man nicht mehr! Das ist gerade das, was ich erlebte. Das physische Mental bedient sich der nervlichen Substanz; entfernt man es aus der nervlichen Substanz, fühlt man nichts mehr! Es gibt einem die Empfindung des Schmerzes.

Agenda, 31. Januar 1961

Ich sah die Macht des Denkens über den Körper – sie ist ungeheuerlich! Wir können uns gar nicht vorstellen, wie ungeheuerlich sie ist. Sogar ein unterbewusster Gedanke, manchmal ein unbewusster Gedanke, hat eine Wirkung, ruft unglaubliche Resultate hervor! Seit zwei Jahren studiere ich das im Detail – unglaublich! Winzig kleine mentale oder vitale Reaktionen, die für unser gewöhnliches Bewusstsein KEINERLEI Bedeutung zu haben scheinen, beeinflussen die Zellen des Körpers und können eine Störung verursachen.

Ich weiß aber mit absoluter Sicherheit: Wenn es einem gelingt, diese ganze Masse des physischen Mentals zu beherrschen und ihr in beständiger Weise das Bewusstsein des Brahman einzuflößen, dann KANN man ... dann ist man HERR über seine Gesundheit.

Deshalb sage ich den Leuten auch (nicht, weil ich hoffe, sie könnten es verwirklichen, jedenfalls nicht jetzt, aber es ist immer gut zu wissen), dass dies KEINE Sache des Schicksals ist, dass es NICHT etwas ist, das sich völlig unserer Kontrolle entzieht, dass es KEIN „Naturgesetz“ ist, über das wir keinerlei Einfluss haben – das ist nicht wahr. Wir sind wirklich Herr über alles, was zur Schöpfung unserer temporären Individualität vereinigt wurde; die Macht zur Beherrschung wird uns gegeben, wenn wir sie zu benutzen wissen.

Die physische Substanz, dieses sehr elementare Bewusstsein in der physischen Substanz, wurde so misshandelt, dass es ihm sehr schwerfällt zu glauben, die Dinge könnten anders sein. Diese Erfahrung hatte ich: Das konkrete und sehr fühlbare Eingreifen der höchsten Macht, des höchsten Lichts brachte die Erfahrung, und jedes Mal ist es ein neues Staunen; und in diesem Staunen sehe ich etwas wie: „Ist das wirklich möglich?“ ... „Das gibt mir denselben Eindruck wie ein Hund, der so oft verprügelt wurde, dass er nur noch Schläge erwartet. Das ist traurig. Diese physische Substanz empfindet eine Art Furcht vor der Mentalkraft; sobald eine mentale Kraft sich manifestiert, schreit sie: „Oh, nein, genug, genug!“ als wäre das die Ursache all ihrer Sorgen. Sie empfindet die Mentalkraft als etwas so Hartes, Trockenes, Starres, Unerbittliches – vor allem trocken und leer: leer an wahren Schwingungen. Sie scheint als der Feind betrachtet zu werden. Heute morgen hatte ich eine Art Vision oder Wahrnehmung der Kurve, die vom Tier zum Menschen führte, und dann die Rückkehr zu einem höheren Zustand als das Tier, wo das Leben, die Handlungen und Bewegungen nicht das Ergebnis des Mentals sind, sondern einer Kraft, die wie eine Lichtkraft ohne Schatten empfunden wird, ein innewohnendes Licht, das keine Schatten wirft und das vollkommen friedlich ist. In diesem so harmonischen und sanften Frieden ... oh, das ist die höchste Ruhe!

Agenda, 25. Oktober 1960

Über der gesamten materiellen Schöpfung liegt ein Gewebe, das man „katastrophal“ nennen könnte – ein Gewebe schlechten Willens. Ja, es ist wie ein defätistisches katastrophales Netz, in dem alles, was man versucht, versagt, in dem alle nur möglichen Unfälle und schlechten Willenskräfte auftreten. Das ist wie ein Netz. Jetzt wird dem Körper beigebracht, von dort herauszukommen. Das mischt sich der zum Ausdruck kommenden und sich verwirklichenden Kraft bei, das ist wie etwas, das sich der materiellen Schöpfung beimengt. Es ist der Ursprung von Krankheiten und Unfällen – der Ursprung alles Zerstörerischen.

Agenda, 4. September 1968

Sri Aurobindo sagte, wenn das physische Mental transformiert wäre, würde die Transformation des Körpers AUTOMATISCH folgen. Es muss sich wirklich das Bewusstsein ändern, das Bewusstsein der Zellen. Es ist die radikale Änderung. ... Dies lernt der Körper jetzt: die mentale Herrschaft der Intelligenz durch die spirituelle Herrschaft des Bewusstseins [des anderen Zustands] zu ersetzen. Das sieht nach nichts aus, man kann es nicht erkennen, aber es macht einen ungeheuren Unterschied – so sehr, dass es die Möglichkeiten des Körpers ver Hundertfacht. Wenn der Körper Regeln unterworfen ist, selbst wenn sie großzügig sind, ist er Sklave dieser Regeln, und seine Möglichkeiten sind durch sie begrenzt. Wenn er aber vom Geist und Bewusstsein [des anderen Zustands] gelenkt wird, gibt ihm Das unvergleichliche Möglichkeiten und eine große Flexibilität. Das wird ihm die Fähigkeit geben, sein Leben zu verlängern. Die „Notwendigkeiten“ haben ihre Autorität verloren: Man kann sich so oder so anpassen. Alle Gesetze – diese Gesetze, welche die Naturgesetze darstellten – verloren sozusagen ihre Gewaltherrschaft. Das ist wie ein fortschreitender Sieg über alle Zwänge. Alle Naturgesetze, natürlich alle menschlichen Gesetze, alle Gewohnheiten, alle Regeln, all das gibt nach und verschwindet letztlich. Vor allem dies: Alles, was das Mental an Starrheit und Absolutheit, beinahe an Unbesiegbarem brachte, wird verschwinden.

Agenda, 30. Dezember 1967

Es gibt auch ein unscheinbares Mental, ein Mental des Körpers, ja der Zellen, der Moleküle, der Partikel. Haeckel, der deutsche Materialist, sprach von einem Willen im Atom, und angesichts der unberechenbaren individuellen Schwankungen im Verhalten der Elektronen nähert sich die Naturwissenschaft in jüngster Zeit [Heisenberg] der Erkenntnis, dass dies keine Metapher, sondern das Abbild einer geheimen Wahrheit ist. Dieses Körper-Mental besitzt eine durchaus greifbare Wirklichkeit. Aufgrund seiner Blindheit, seines hartnäckigen und mechanischen Festhaltens an vergangenen Bewegungen, durch seine Vergesslichkeit und Ablehnung des Neuen liegt in ihm eines der Haupthindernisse für das Eindringen der supramentalen Kraft in den Körper und die Transformation der Körperfunktionen. Ist das Körpermental aber einmal tatsächlich in seiner alten Form überwunden, wird es eines der weltvollsten Instrumente zur Festigung des supramentalen Lichts und Kraft in der materiellen Natur sein.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga

Frage: Wie kann deine Arbeit am Körper auf die Körpersubstanz außerhalb von dir wirken?

Stets auf dieselbe Weise, weil die Schwingung sich ausbreitet. Das ist eine Frage der Ansteckung. Die spirituellen Schwingungen sind ansteckend, das ist offensichtlich. Mentale Vibrationen sind ansteckend, und zu einem gewissen Grad auch vitale Vibrationen (nicht gerade in ihrer hübschen Seite, aber der Zorn eines Menschen breitet sich eindeutig sehr leicht aus). Desgleichen muss die Vibration der Zellen ansteckend sein ... Zum Beispiel, jedes Mal, wenn ich

etwas überwinden konnte, also die wahre Lösung einer „Krankheit“ oder Störung fand – die wahre Lösung, das heißt die Schwingung, die das Übel auflöst oder die einen wieder gesund macht –, dann konnte ich immer sehr leicht das Gleiche in anderen Leuten heilen: durch die Ausstrahlung eben dieser Schwingung. So funktioniert das. Weil alle Substanz EINS ist. Alles ist eins, verstehst du – das vergessen wir immer! Wir haben immer das Gefühl der Trennung – das ist eine vollkommene Lüge.

Agenda, 11. Februar 1961

... Aber wenn es in einem Körper geschieht, dann kann es in allen Körpern geschehen! Ich bin auch nicht anders beschaffen als die anderen. Mein Körper ist aus genau denselben Elementen aufgebaut, ich esse dieselben Sachen, er wurde auf die gleiche Weise geschaffen, ganz und gar. Er war genauso dumm, genauso lichtlos, genauso unbewusst, genauso unbeugsam wie all die anderen Körper der Welt. ... Damit das Tier zum Menschen werden konnte, bedurfte es einzig des Einfließens eines mentalen Bewusstseins. Jetzt erwacht das Bewusstsein ganz in der Tiefe. Das Mental zog sich zurück, das Vital zog sich zurück ... Genau das gab den Anschein einer sehr schweren Krankheit. Im Körper, der völlig sich selbst überlassen war, begannen dann die Zellen ganz langsam zum Bewusstsein zu erwachen. Wenn das gründlich durchgearbeitet wurde (wie lange wird das dauern? Ich weiß es nicht), wird daraus eine neue Form entstehen, die Sri Aurobindo Supramental nannte. ...

Agenda, 22. November 1967

[Wann es sein wird?]

Ich denke, es wird in dem Augenblick geschehen, wo eine genügende Anzahl von Bewusstsein¹ in absoluter Weise spüren, dass es nicht anders sein kann. Alles, was war, und jetzt noch ist, muss als eine Absurdität erscheinen, die nicht mehr fortbestehen kann. In dem Augenblick wird es geschehen können, aber nicht vorher. Trotz allem wird es in einem bestimmten Augenblick geschehen, da wird die Bewegung in eine neue Wirklichkeit umschwingen. Es gab einen AUGENBLICK, wo das mentale Wesen sich auf der Erde manifestieren konnte. Es wird einen AUGENBLICK geben, wo das menschliche Bewusstsein in einem ausreichenden Zustand sein wird, damit ein supramentales Bewusstsein in dieses menschliche Bewusstsein eindringen und sich manifestieren kann. Das zieht sich ja nicht in die Länge wie ein Gummiband: In einem bestimmten Augenblick geschieht es – es kann blitzschnell geschehen.

Questions and Answers, 12. Oktober 1955

*

¹ oder Bewusstseinsformen; engl.: consciousnesses

Es gibt ein Bewusstsein in den Zellen: Es ist das, was wir das „Körperbewusstsein“ nennen, und es ist vollständig an den Körper gebunden. Dieses Bewusstsein hat große Schwierigkeiten sich zu verändern, weil es unter dem Einfluss der kollektiven Suggestion steht, die der Transformation vollkommen entgegensteht. So hat man mit dieser kollektiven Suggestion zu ringen, nicht nur mit der kollektiven Suggestion der Gegenwart, sondern mit der kollektiven Suggestion, die dem Erdbewusstsein als Ganzes angehört, dem irdisch-menschlichen Bewusstsein, das zur frühesten Gestaltung des Menschen zurückgeht. Dies muss überwunden werden, bevor die Zellen spontan der Wahrheit gewahr werden, der Ewigkeit der Materie.

Die Mutter – Words of the Mother III (6. Januar 1951)

*

Es muss sich wirklich das Bewusstsein ändern, das Bewusstsein der Zellen. Es ist die radikale Änderung. ... Dies lernt der Körper jetzt: die mentale Herrschaft der Intelligenz durch die spirituelle Herrschaft des Bewusstseins [des anderen Zustands] zu ersetzen. Das sieht nach nichts aus, man kann es nicht erkennen, aber es macht einen ungeheuren Unterschied – so sehr, dass es die Möglichkeiten des Körpers ver Hundertfacht. Wenn der Körper Regeln unterworfen ist, selbst wenn sie großzügig sind, ist er Sklave dieser Regeln, und seine Möglichkeiten sind durch sie begrenzt. Wenn er aber vom Geist und Bewusstsein [des anderen Zustands] gelenkt wird, gibt ihm das unvergleichliche Möglichkeiten und eine große Flexibilität. Das wird ihm die Fähigkeit geben, sein Leben zu verlängern. Die „Notwendigkeiten“ haben ihre Autorität verloren: Man kann sich so oder so anpassen. Alle Gesetze – diese Gesetze, welche die Naturgesetze darstellten – verloren sozusagen ihre Gewaltherrschaft. Das ist wie ein fortschreitender Sieg über alle Zwänge. Alle Naturgesetze, darunter natürlich auch alle menschlichen Gesetze, alle Gewohnheiten, alle Regeln, all das gibt nach und verschwindet letztlich. Vor allem dies: Alles, was das Mental an Starrheit und Absolutheit, beinahe an Unbesiegbarem brachte, wird verschwinden.

Die Mutter, Agenda (30.12.1967)

*

... Dann erwacht in den Zellen des Körpers Vertrauen². Und ihr werdet sehen, dass ihr in eurem Körper selbst eine Antwort findet. Der Körper selbst wird fühlen, dass all seine Begrenztheiten nach und nach verschwinden werden, wenn sein innerer Wille hilft, bekräftigt, dirigiert, führt. Und so, wenn die erste Erfahrung kommt – die manchmal schon in sehr jungen Jahren beginnt, – der erste Kontakt mit der inneren Freude, der inneren Schönheit, dem inneren Licht, der erste Kontakt mit dem, was euch plötzlich fühlen lässt: „Oh! Das ist es, was ich will“, müsst ihr es

² engl.: faith (auch: „Glaube“)

pflügen, es niemals vergessen, es ständig vor Augen halten und euch sagen: „Ich habe es einmal gefühlt, also kann ich es wieder fühlen. Das war für mich eine Wirklichkeit, wenn auch nur für den Bruchteil einer Sekunde – und das werde ich in mir wiederbeleben“ ... Und ermutigt den Körper, danach zu suchen – danach zu suchen, mit der Zuversicht, dass er diese Möglichkeit in sich trägt und dass sie, wenn er danach ruft, zurückkommen wird, sie wieder verwirklicht wird. Das sollte man tun, wenn man jung ist. Das sollte man jedes Mal tun, wenn man die Gelegenheit hat, sich zu sammeln, mit sich selbst zu kommunizieren, sich selbst zu suchen.

Und dann werdet ihr sehen. Wenn man normal ist, das heißt, nicht durch schlechte Lehre und schlechtes Beispiel verdorben ist, wenn man in einer gesunden und einigermaßen ausgeglichenen und normalen Umgebung geboren wird und lebt, dann hat der Körper spontan, ohne dass man mental oder gar vital eingreifen muss, die Gewissheit, dass er geheilt werden wird – selbst wenn etwas schief geht. Der Körper trägt in sich selbst die Gewissheit der Heilung, die Gewissheit, dass die Krankheit oder Störung mit Sicherheit verschwinden wird. Nur durch die falsche Erziehung aus der Umgebung wird dem Körper nach und nach beigebracht, dass es unheilbare Krankheiten und irreparable Unfälle gibt und dass er alt werden kann – und all diese Geschichten, die seinen Glauben und sein Vertrauen zerstören. Normalerweise aber spürt der Körper eines normalen Kindes – ich spreche vom Körper, nicht vom Denken – dass, wenn etwas schiefgeht, es mit Sicherheit wieder gut sein wird. Und wenn dem nicht so ist, bedeutet das, dass er bereits verdorben wurde. Es scheint für ihn normal zu sein, bei guter Gesundheit zu sein; es erscheint ihm vollkommen unnormale, wenn etwas schiefgeht und er krank wird – und in seinem Instinkt, seinem spontanen Instinkt, ist er sich sicher, dass alles wieder in Ordnung kommen wird. Nur die Perversion des Denkens zerstört dies. Wenn man heranwächst, wird das Denken immer mehr verzerrt – da ist die gesamte kollektive Suggestion. Und so verliert der Körper nach und nach sein Vertrauen in sich selbst, und natürlicherweise verliert er mit seinem Selbstvertrauen auch die spontane Fähigkeit, sein Gleichgewicht wiederherzustellen, wenn dieses gestört wurde.

Wenn einem jedoch schon in sehr jungen Jahren, von frühester Kindheit an, alle möglichen enttäuschenden, deprimierenden Dinge beigebracht wurden – Dinge, die Zersetzung, ich könnte sagen Desintegration verursachen –, dann tut dieser arme Körper sein Bestes, aber er wurde pervertiert, außer Gefecht gesetzt – und er hat kein Gefühl mehr für seine innere Stärke, seine innere Kraft, seine Macht zu reagieren.

Wenn man darauf achtet, ihn nicht zu pervertieren, trägt der Körper in sich selbst die Gewissheit des Sieges. Nur der falsche Gebrauch, den wir vom Denken machen, und dessen Einfluss auf den Körper rauben ihm diese Siegesgewissheit. Das Erste, was zu tun ist, ist also, diese Gewissheit zu pflügen, anstatt sie zu zerstören; und wenn sie einmal da ist, bedarf es keiner Bemühung, keiner Anstrengung zu streben, sondern nur noch eines Erblühens – einer Entfaltung dieser inneren Gewissheit des Sieges.

Der Körper trägt in sich selbst das Gefühl seiner Göttlichkeit. Das ist es. Und das müsst ihr in euch selbst wiederfinden, wenn ihr es verloren habt.

Wenn euch ein Kind von einem schönen Traum erzählt, in dem es viele Kräfte hatte und alle Dinge sehr schön waren, dann achtet sehr darauf, ihm niemals zu sagen: „Oh! Das Leben ist nicht so“, denn damit tut ihr etwas Falsches. Ihr müsst ihm – im Gegenteil – sagen: „So sollte das Leben sein, und es wird so sein!“

Die Mutter – Questions and Answers (31. Juli 1957)

*

Das Spiel des Willens mit den Zellen, die Art, wie die Zellen dem Willen gehorchen, ist sehr interessant. Denn selbstverständlich handelt es sich nicht um einen individuellen Willen (es ist kein persönlicher Wille, nichts, was den alten Geschichten von einst gleichen würde), sondern... es ist der Wille zur Harmonie in der Welt: der Herr unter seinem Aspekt der Harmonie. Der Herr existiert sowohl unter seinem Aspekt der Transformation als auch unter seinem Aspekt der Harmonie. Und unter seinem Aspekt der Harmonie ist der Herr bestrebt zu harmonisieren, und so macht sich dieser Wille zur Harmonie bemerkbar und sagt: „Nicht alles dem Willen zur Transformation unterstellen! Nicht zu schnell vorangehen, sonst zerstört man alles! Es bedarf auch des Willens zur Harmonie, damit sich die Dinge gemäß einer rhythmischen und harmonischen Bewegung entwickeln“, und so kommt alles wieder in seine Ordnung.

Offen gestanden (das Ergebnis einer sehr intensiven Studie der letzten Tage), weiß ich nicht, was mit „Krankheit“ gemeint ist. Man spricht von Viren, von Mikroben, von... aber wir sind doch völlig aus diesen Dingen aufgebaut! Einzig ihr Zusammenspiel, ihre Art der Anpassung und Harmonisierung macht den ganzen Unterschied aus. Eine „Mikrobe“ oder ein „Virus“ als solche gibt es nicht – man bezeichnet die Dinge, die man nicht mag, mit hässlichen Namen, aber es ist doch alles dasselbe!... Für die Zellen stellt sich das Problem jedenfalls nicht so, denn entweder folgen sie dem Willen zur Transformation (der manchmal ein wenig brutal ist – heftig für etwas so Kleines wie ein Körper), oder sie folgen dem Willen zur Harmonie, der immer angenehm und immer da ist, auch wenn sich die Dinge äußerlich auflösen.

Das ist eine treffendere Erklärung, die den Sachverhalt besser erläutert als alle medizinischen Begriffe von Krankheit. Ich glaube nicht eigentlich an Krankheiten.

Es gibt keine zwei identischen Krankheitsfälle. Ich bin sicher... ich bin kein Wissenschaftler, aber ich bin mir sicher, dass es keine zwei identischen Mikroben gibt."

Die Mutter, Agenda (7. Juli 1965)

*

Eine neue Spezies erfordert einen neuen Körper, einen neuen materiellen Körper. „Es scheint – es ist sogar sicher – dass genau die Substanz, die die „Zwischenwelt“ bilden wird, die schon aufgebaut wird, reicher, mächtiger, lichtvoller, widerstandsfähiger ist. Sie besitzt gewisse feinere, durchdringendere neuen Qualitäten und einer Art von angeborener Fähigkeit von Universalität. Es ist als ob ihr Grad von Feinheit und Vervollkommenheit die Wahrnehmung von Schwingungen in einer viel weiteren, wenn nicht überhaupt vollständigen Weise zuließe und diese neue Substanz das Empfinden von Teilung beseitigt. ... Es gibt eine Feinheit von Schwingung, in der eine globale, universale Wahrnehmung etwas Spontanes und Natürliches ist. Der Sinn der Trennung verschwindet ganz natürlich und spontan. Und diese Substanz ist gegenwärtig fast universal in der Erdatmosphäre ausgebreitet.

Die Mutter, Questions and Answers (16. April 1958)

*

Es ist, als ob sich eine übermenschliche Kraft durch Jahrtausende von Ohnmacht manifestieren wollte. Dieser Körper hier besteht aus Jahrtausenden von Ohnmachten. Und eine übermenschliche Kraft versucht ... sie drängt hier, um sich zu manifestieren.

Die Mutter, Agenda (31. Mai 1972)

*

Dem Körper Zeit geben

Die Kraft, die in jene herabkommt, die Yoga praktizieren und ihnen in ihrer Transformation hilft, wirkt entlang vieler verschiedener Linien, und ihre Ergebnisse variieren je nach der Natur, die sie empfängt, und der Arbeit, die zu tun ist. Allem voran beschleunigt sie die Transformation von all jenem im Wesen, das bereit ist transformiert zu werden. Wenn man in seinem Mental offen und empfänglich ist, beginnt das Mental, sich durch die Macht des Yoga zu verändern und rasch voranzuschreiten. Es mag dieselbe Schnelligkeit der Veränderung im vitalen Bewusstsein geben, wenn dieses bereit ist – oder sogar im Körper. Doch im Körper wirkt die transformierende Macht des Yoga nur bis zu einem gewissen Grad, denn die Empfänglichkeit des Körpers ist begrenzt. Die materiellste Ebene des Universums ist noch in einem Zustand, in dem Empfänglichkeit mit einem großen Maß an Widerstand vermischt ist. Doch ein schneller Fortschritt in einem Wesensteil, dem nicht ein entsprechender Fortschritt in anderen Teilen folgt, verursacht eine Disharmonie in der Natur – eine Art Dislokation³ an anderer Stelle. Und wo immer und wann immer diese Dislokation auftritt, kann sie sich in eine Krankheit übersetzen. Die Natur dieser Krankheit hängt von der Natur der Dislokation ab. Eine Form von Disharmonie beeinflusst das Mental, und die Störung, die sie bewirkt, mag sogar bis in den

³ engl: Verrenkung oder Verlagerung

Wahnsinn führen. Eine andere Form beeinflusst den Körper und mag sich als Fieber, als Hitzepickel oder in jedweder anderen kleineren oder größeren Erkrankung zeigen.

Auf der einen Seite beschleunigt das Wirken der Yoga-Kräfte die Transformationsbewegung des Wesens in den Teilen, die empfangsbereit sind und auf die Macht reagieren, die auf sie einwirkt. Yoga spart somit Zeit. Die ganze Welt befindet sich in einem Prozess fortschreitender Transformation; wenn ihr die Yoga-Disziplin aufnehmt, dann beschleunigt ihr diesen Prozess in euch. Die Arbeit, die in ihrem gewöhnlichen Verlauf Jahre in Anspruch nehmen würde, kann durch Yoga in ein paar Tagen und sogar in ein paar Stunden getan werden. Doch es ist euer inneres Bewusstsein, das diesem beschleunigenden Impuls gehorcht; denn die höheren Teile eures Wesens folgen bereitwillig der schnellen und konzentrierten Bewegung des Yoga und geben sich leichter der beständigen Korrektur und Anpassung hin, die diese [Bewegung] bedingt. Der Körper jedoch ist gewöhnlich dicht, träge und apathisch. Und wenn ihr in diesem Teil etwas habt, das nicht empfänglich ist, wenn es dort einen Widerstand gibt, dann ist der Grund dafür darin zu suchen, dass der Körper nicht in der Lage ist, sich so schnell zu bewegen wie der Rest des Wesens. Man muss ihm Zeit geben; er muss in seiner eigenen Geschwindigkeit laufen, wie er es im gewöhnlichen Leben tut. Es ist so, als ob Erwachsene zu schnell für die Kinder gehen, die sie begleiten. Sie müssen ab und zu warten, bis das Kind, das langsam hinterherläuft, aufschließt und sie überholt. Diese Divergenz zwischen dem Fortschritt des inneren Wesens und der Trägheit des Körpers verursacht häufig eine Dislokation⁴ im System – und diese manifestiert sich als Krankheit. Deshalb leiden Menschen, die mit dem Yoga beginnen, zu Anfang oft an irgendwelchen physischen Beschwerden oder Störungen. Wenn sie achtsam und vorsichtig sind, muss dies nicht geschehen. Und sie entrinnen dem auch dann, wenn es eine größere und ungewöhnliche Empfänglichkeit im Körper gibt. Doch eine unvermischte Empfänglichkeit, die es den physischen Teilen erlaubt, dem Schritt der inneren Transformation dicht zu folgen, ist kaum möglich – es sei denn, der Körper war schon in der Vergangenheit für den Yogaprozess vorbereitet worden.

Im gewöhnlichen Leben des Menschen ist eine fortschreitende Dislokation die Regel. Das mentale und das vitale Wesen des Menschen folgen der Bewegung der universalen Kräfte so gut sie können, und der Strom [der inneren Transformation und Evolution der Welt⁵] trägt sie bis zu einem gewissen Grad. Doch der Körper, der an das Gesetz der materiellsten Natur gebunden ist, bewegt sich sehr langsam. Nach einigen Jahren – siebzig oder achtzig, hundert oder zweihundert (und das ist vielleicht das Maximum) – wird die Dislokation so schwerwiegend, dass das äußere Wesen auseinanderbricht. Die Divergenz zwischen Anforderung und Erwidern, die zunehmende Unfähigkeit und Unempfänglichkeit des Körpers führt das Phänomen des Todes herbei. Durch Yoga wird die innere Transformation, die in der Schöpfung langsam und beständig fortschreitet, intensiviert und beschleunigt – doch die Geschwindigkeit der äußeren Transfor-

⁴ Verrenkung oder Verlagerung

⁵ auch der Begriff „innere Transformation“ bezieht sich auf die Welt, nicht auf das Individuum

mation bleibt fast dieselbe wie im gewöhnlichen Leben. Bei jenen, die Yoga praktizieren, kann die Disharmonie zwischen dem inneren und äußeren Wesen daher umso größer sein, sofern man keine Vorkehrungen trifft und einen Schutz sicherstellt, der dem Körper hilft, dem inneren Weg so nah wie möglich zu folgen. Und selbst dann liegt es in der eigentlichen Natur des Körpers, euch zurückzuhalten. Dies ist der Grund, warum wir vielen sagen müssen: „Zieht nicht, hastet nicht; ihr müsst dem Körper Zeit geben zu folgen.“

Die Mutter, Questions and Answers (16. Juni 1929)
(Die Mutter spricht hier zu fortgeschrittenen Schülern)

*

Es gibt in eurem Inneren ein Sehnen (*ich spreche jetzt von Menschen, die den Yoga praktizieren oder die jedenfalls wissen, was das spirituelle Leben ist und versuchen, den Pfad zu beschreiten*), es gibt in eurem Inneren einen Anteil – entweder einen mentalen oder vitalen oder sogar etwas Physisches –, der gut verstanden hat, der ein starkes Sehnen, der seine besonderen Begabungen hat, der die Kräfte gut empfängt und gute Fortschritte macht. Und dann gibt es andere, die es nicht können, wieder andere, die nicht wollen (das ist natürlich sehr schlecht), und wiederum andere, die es sehr wollen, aber nicht können – die nicht die Fähigkeit haben, die nicht bereit sind. So gibt es etwas, das nach oben steigt, und etwas, das sich nicht bewegt. Dies verursacht ein entsetzliches Ungleichgewicht. Und dieses Ungleichgewicht übersetzt sich gewöhnlich in irgendeine Krankheit. Denn ihr befindet euch in einem derartigen Zustand innerer Spannung zwischen etwas, das nicht kann oder etwas, das sich festklammert, das sich nicht bewegen will, und etwas anderem, das will... das verursacht eine fürchterliche Unruhe. Und das Resultat ist gewöhnlich eine Krankheit.

Ihr lebt den Yoga gemäß eurer Kapazität⁶. Euch wurde gesagt: „Öffnet euch, ihr werdet die Kraft empfangen.“ Euch wurde gesagt: „Habt Glauben, habt einen guten Willen, und ihr werdet geschützt sein.“ Und tatsächlich seid ihr im Bewusstsein, in der Kraft, im Schutz gebadet, – und in dem Maße, in dem ihr glaubt und euch öffnet, empfangt ihr dies alles. Es hilft euch, gesund zu bleiben sowie kleine innere Störungen zurückzuweisen und, wenn sie kommen, die Ordnung wiederherzustellen; es hilft euch, euch gegenüber kleinen Angriffen oder Unfällen zu schützen, die vielleicht eingetreten wären. Doch wenn es irgendwo in eurem Wesen – entweder in eurem Körper oder in eurem Vital oder Mental, in mehreren Teilen oder auch nur in einem einzigen – eine Unfähigkeit oder ein Unvermögen gibt, die hinabsteigende Kraft zu empfangen, dann wirkt dies wie ein Sandkorn in einer Maschine. Ihr wisst schon, so eine feine Maschine, die ganz gut arbeitet und wo alles gut läuft – und dann gebt ihr nur ein klein wenig Sand hinein (nicht viel, sondern nur ein Sandkorn), und plötzlich ist alles defekt und die Maschine hört auf zu funktionieren. Nun, nur ein kleiner Mangel an Empfänglichkeit irgendwo, etwas das unfähig ist,

⁶ oder Fähigkeit, Belastbarkeit; engl.: capacity

die Kraft zu empfangen, das vollständig verschlossen ist (wenn man es betrachtet, sieht es irgendwo wie ein kleiner dunkler Fleck aus, ein winziges Ding, hart wie ein Stein; die Kraft kann nicht in es eintreten, es weigert sich sie zu empfangen – entweder kann es nicht, oder es will nicht) – und das erzeugt sofort ein großes Ungleichgewicht. Und das, was nach oben stieg, was so wundervoll erblühte, findet sich als krank wieder⁷ – und manchmal genau dann, wenn ihr in einem normalen Gleichgewicht, in guter Gesundheit wart; wenn alles in Ordnung war und ihr keinen Grund zur Beschwerde hattet. Irgendwann hattet ihr einen neuen Gedanken erfasst, einen neuen Impuls empfangen, hattet eine große Aspiration⁸; ihr hattet eine große Kraft empfangen und eine wunderbare Erfahrung gemacht, eine schöne Erfahrung, die innere Türen öffnet, die euch ein Wissen gab, das ihr vorher nicht hattet; ihr wart euch sicher, dass alles gut laufen würde ... Und am nächsten Tag werdet ihr krank. Und so sagt ihr: „Dies immer noch? Das ist unmöglich! Das sollte nicht passieren!“ Doch es war einfach das, was ich gerade gesagt habe: ein Sandkorn. Es gab etwas, das nicht empfangen konnte; sofort erzeugt es ein Ungleichgewicht. Auch wenn es sehr klein ist, es reicht aus – und ihr werdet krank.

Die Mutter, Questions and Answers (22. Juli 1953)

*

Das neue Bewusstsein

Mit der Luft, die ihr atmet, absorbiert ihr diese neue supramentale Substanz, die sich in der ganzen irdischen Atmosphäre ausbreitet, und sie bereitet Dinge in euch vor, die sich plötzlich manifestieren werden, sobald ihr den entscheidenden Schritt getan habt.

Die Mutter, Words of the Mother III (4. Juni 1958)

*

Dieses neue Bewusstsein ist wunderbar – seine Art, die Dinge zu sehen, ist wirklich einzigartig. Ich könnte es so ausdrücken: meine Sicht und mein Verständnis der Welt, des Lebens, von allem, haben sich völlig verändert, im Sinne einer Erweiterung...

Natürlich arbeitete ich dauernd daran, diese Erweiterung zu erreichen, aber jetzt erfüllt sie sich mit etwas ganz Neuem. Dabei verbinden sich zwei Tendenzen: die eine ist dieses verständnisvolle und wohlwollende Lächeln, das *STÄNDIG* besteht, bei allem, selbst bei den dümmsten Widrigkeiten; und gleichzeitig liegt hinter diesem Wohlwollen eine solche Macht! Wirklich gewaltig ... Als ob es von Macht fast bersten würde. Eine fast konkrete Macht. Es ist ein Licht, aber ein Licht, das man berührt: Wenn es durch die Finger fließt, fühlt man es hindurchgleiten, so konkret ist es. Ein Licht aus dunklem Gold. Seitdem es kam, drückte es nicht ein einziges Mal

⁷ engl.: finds itself sick

⁸ Sehnen, Streben

einen Vorwurf über irgendetwas oder irgendjemand aus. Es erklärt alles, alle menschlichen Reaktionen auf eine so leuchtende, so verständnisvolle Art, dass jeder Vorwurf völlig fehl am Platz wäre. Alle moralischen Vorwürfe werden von ihm als völlig dumm angesehen.

In der Tat hat es eine distanzierte Indifferenz gegenüber allen menschlichen Ideen, Konventionen, Prinzipien, Moral und so weiter. All das scheint unsinnig. Zum Beispiel versteht es nicht, warum wir dem Geld so viel Bedeutung beimessen. Das System des Geldes, die Tatsache, dass man nichts tun kann, ohne einen Geldschein herauszuziehen, erscheint ihm völlig lächerlich. Es scheint so, als ob das menschliche Leben sich um Essen, Tod und Geld dreht. Zu essen, zu sterben und Geld zu haben, sind drei „überwältigende“ Dinge im menschlichen Leben. Doch für dieses Bewusstsein sind alle drei vorübergehende Künstlichkeiten, die von einem Zustand herrühren, der weder tiefliedend noch permanent ist. Das ist seine Haltung.

Dieses Etwas, das ich „Wohlwollen“ nennen muss, weil ich keine anderen Worte finde, enthält eine so außerordentliche Macht des Mitgeföhls! ... Fast wie etwas, das kein Leiden duldet – kein *PHYSISCHES* Leiden. Emotionale Leiden, die von einer emotionalen Entstellung herrühren, interessieren es nicht besonders, sie erscheinen ihm idiotisch, aber das rein materielle Leiden, das von der Struktur der materiellen Welt und seinen Abläufen herrührt, das erscheint ihm inakzeptabel. ... Eine Art Weigerung, dies zuzulassen ... Es scheint zumindest in einem gewissen Ausmaß auch die Macht zu haben, das Leiden zu transformieren und aufzulösen.

Als hätte dieses Bewusstsein ein ganz neues Erfahrungsfeld im rein materiellen Bereich mit sich gebracht, indem es eine Anzahl von Dingen eliminierte, die die Menschheit für unmöglich hielt. So wurde das Feld der Möglichkeiten dramatisch erweitert: „Dies, dies und dies ist jetzt möglich.“ Seine spezielle Eigenschaft ist, dass es keine halben Maßnahmen oder Annäherungen duldet. Es akzeptiert nicht die Idee: „Gut, wir werden es Schritt für Schritt tun.“ Es ist vielmehr: „Willst du, oder willst du nicht? Kannst du, oder kannst du nicht?“ Es ist wirklich eine Gnade, denn es sagt: Lasst uns keine Zeit verschwenden; es ist jetzt oder nie!

„Notebook on Evolution“, 1969

In diesem Bewusstsein ist das mentale Element abwesend. Das kommt einfach und ist so klar. Wie ein unmittelbarer Kontakt mit der Sache, wie sie ist. Das ist eine andere Lebensweise. ... Ich bade gleichsam darin, da ist es nicht etwas, das ich „sehe“, das mir fremd wäre und das ich sehe, sondern ... ich bin plötzlich das. Dann gibt es keine „Person“ mehr, ich finde keine Worte, um diese Erfahrungen zu beschreiben.

Dieser Begriff von Zeit und Raum, die „Objektivität“, die „Subjektivität“ (ob die Dinge „konkret“ sind oder nicht), all das scheinen Behelfe zu sein, Mittel, um das Bewusstsein auf eine neue Seinsart vorzubereiten ... Dasselbe gilt für den Tod, die Nahrung und das Geld – diese drei Dinge sind „ungeheuerlich“ im menschlichen Leben; das menschliche Leben dreht sich um diese drei:

essen, sterben und Geld haben! – alle drei sind für das Bewusstsein ... vorübergehende Erfindungen, die das Ergebnis eines sehr kurzfristigen Zustands sind und nichts tiefem oder Permanentem entsprechen. Das ist die Einstellung dieses Bewusstseins. Jetzt lehrt es den Körper, anders zu sein.

Es ist keineswegs erforderlich sich zu bewegen oder irgend etwas zu bewegen, damit dieses Wahrheits-Bewusstsein das Bewusstsein der Entstellung ersetzt. Das bedeutet, dass die Fähigkeit, diese wahre Schwingung zu leben und zu sein, anscheinend die Macht hat, die Vibration der Lüge und der Entstellung durch diese wahre Schwingung zu ERSETZEN ...

Vielleicht kommt das Staunen, wenn die eingedrungene Menge genügend groß wird, um bemerkbar zu werden. Doch ich habe das Gefühl – das sehr deutliche Gefühl –, dass dies ein Phänomen ist, das ständig stattfindet: die ganze Zeit, überall, in einer winzigen und sozusagen mikroskopisch tüpfelnden Weise, und dass unter bestimmten Umständen oder Bedingungen, die sichtbar sind (sichtbar für diese Vision: es ist eine Art leuchtendes Aufgehen, ich kann es nicht erklären), da wird die eingedrungene Masse ausreichend, um den Eindruck des Wunders zu vermitteln – aber es ist das Wunder der gesamten Erde.

Das Eingreifen oder die Manifestation der wahren Schwingung hängt nicht von den Egos oder Individuen ab (weder den menschlichen noch nationalen Individuen und nicht einmal von Individualitäten der Natur: Tieren, Pflanzen usw.), sondern von einem bestimmten Ablauf der Zellen und der Materie, wo bestimmte Ansammlungen besonders günstig für das Eintreten der Transformation sind – um genau zu sein, ist es keine „Transformation“ sondern ein ERSETZEN; die wahre Schwingung ersetzt die Vibration der Lüge. Dieses Phänomen kann völlig unabhängig von den Gruppen und Individuen sein (es kann ein Stück hier und eines dort sein, etwas hier, etwas anderes dort). Das entspricht stets einer bestimmten Schwingungsbeschaffenheit, die eine Art Aufgehen hervorrufen – ein empfängliches Aufgehen. Dann geschieht das Phänomen.

Die Mutter, Agenda, (25 März 1964)

... eine goldene Kraft übt einen Druck aus, sie hat keine materielle Konsistenz und scheint doch schrecklich schwer Und sie drückt auf die Materie, um sie zu zwingen, sich innerlich dem Göttlichen zuzuwenden – keine Flucht nach außen (Geste nach oben): innerlich, um sich dem Göttlichen zuzuwenden. Das offensichtliche Ergebnis scheinen unvermeidliche Katastrophen zu sein. Gleichzeitig mit diesen unvermeidlichen Katastrophen zeigen sich Lösungen für die Situationen und Ereignisse, die in sich selbst ganz wie Wunder erscheinen.

... Die Extreme werden sozusagen noch extremer: als würde das Gute besser und das Schlechte schlechter. Mit einer gewaltigen Macht, die auf die Erde DRÜCKT. Das ist mein Eindruck. Ja, man fühlt es (*Mutter betastet die Luft*). In den äußeren Umständen spitzen sich auf einmal Dinge zu, die sonst neutral verlaufen: Situationen und Streitigkeiten spitzen sich zu, Böswilligkeiten

spitzen sich zu, und gleichzeitig außerordentliche Wunder – außerordentlich: Leute, die fast im Sterben lagen, werden gerettet, unentwirrbare Dinge ordnen sich plötzlich.

... Auch für die Individuen ist es so. Diejenigen, die das verstehen, sich hingeben..., die aufrichtig das Göttliche rufen, die fühlen, dass dort die einzige Rettung liegt, dass dies das einzige Mittel ist um herauszukommen, und die sich aufrichtig geben, bei denen... (*Geste eines Berstens*) wird es innerhalb weniger Minuten wunderbar – für ganz kleine Dinge: es gibt nichts Kleines und Großes, Wichtiges und Unwichtiges, es ist ALLES gleich.

Die Werte ändern sich. Als ändere sich die Sicht der Welt.

Das gibt uns sozusagen eine Vorstellung davon, welche Veränderung der Herabstieg des Supramentalen in der Welt auslösen wird. Dinge, die belanglos waren, werden kategorisch: ein kleiner Irrtum wird kategorisch in seinen Folgen, und eine kleine Aufrichtigkeit, eine kleine wahre Aspiration hat wunderbare Auswirkungen. Die Werte bekommen mehr Gewicht bei den Menschen. Sogar in materieller Hinsicht: der geringste Fehler hat große Auswirkungen, und die kleinste Aufrichtigkeit in der Aspiration hat wunderbare Folgen.

Die Werte sind intensiviert, sie sind präziser geworden.

In der Gesamtschau ist alles gewollt mit dem Ziel des bewussten Aufstiegs der Welt. Es ist das Bewusstsein, das sich darauf vorbereitet göttlich zu werden. Und es ist wirklich so: Wenn wir Dinge als Fehler beurteilen, liegt das ausschließlich an unserer gewöhnlichen menschlichen Auffassungsweise – ganz und gar.

Es ist ganz einfach: Die gesamte Schöpfung muss ausschließlich das Göttliche wollen, ausschließlich das Göttliche manifestieren wollen; und alles, was sie tut (einschließlich aller sogenannten Fehler), sind Mittel, um unumgänglich den Zustand herbeizuführen, wo die ganze Schöpfung das Göttliche manifestieren muss – allerdings kein "Göttliches", wie der Mensch es sich vorstellt, kein "dies ja, jenes nicht" und allerlei Einschränkungen: eine GESAMTHEIT von einer ungeheuren Macht, einem ungeheuren Licht.

... Das ist wirklich die Macht in der Welt, eine ungeheure neue Macht, die in die Welt gekommen ist und die diese göttliche Allmacht manifestieren muss – sie sozusagen "manifestierbar" machen muss.

[...] Es scheint, dass die Dinge nicht mehr das sind, was sie waren. Etwas wirklich Neues – es ist NICHT MEHR, wie es war.

Unser ganzer gesunder Menschenverstand, all unsere Logik, unser praktischer Sinn: am Boden zerstört! Keine Kraft mehr. Keine Wirklichkeit mehr. Keine Übereinstimmung mehr mit dem, was ist.

Es ist wirklich eine neue Welt.

[...] Wir brauchen uns nur zu öffnen. Dann wird es wie... etwas Ungeheures. Außergewöhnlich! Unsere jahrhundertealte Gewohnheit widersetzt sich und gibt diesen Eindruck [zermalmt zu werden], aber alles, was sich öffnet... Es fühlt sich an, als würde man immer größer... ganz außergewöhnlich...

Die Mutter, Agenda, (6. Mai 1972)